

Anfrage Nr.: 0033/2009/FZ  
**Anfrage von: Stadträtin Beck**  
**Anfragedatum: 22.06.2009**

Betreff:

**Zugang zum Neckar in Schlierbach auf  
Höhe der "Adlerüberfahrt"**

Schriftliche Frage:

Stichwort: freier Zugang zum Neckar in Schlierbach auf Höhe der „Adlerüberfahrt“

Bereits im letzten Bezirksbeirat Schlierbach wurde diese Anfrage gestellt.

Vor wenigen Jahren (2004) wurde in Schlierbach auf Höhe der Bushaltestelle „Adlerüberfahrt“ ein Zugang zum Fluss geschaffen, der nicht nur von Kindergarten- und Schulkindern mit Freude genutzt wird.

Mit Sorge sehe ich, dass seit letztem Herbst bis heute bei Mäharbeiten aller Art immer der direkte Zugangsbereich unten am Neckar ausgelassen wird, so dass inzwischen eine dichte Hecke aus Brombeeren und Knöterich den Zugang zum Neckarwasser unmöglich macht.

Ich bitte darum, dafür zu sorgen, dass dieser Bereich so gemäht und gepflegt wird, dass man sich unten am Fluss zwischen Kies und Steinen auch aufhalten kann.

Dieser Ort hat eine eigene Ausstrahlung und wird immer wieder von Großen und Kleinen genutzt, was leider seit einem dreiviertel Jahr durch die zugewucherten Ranken nicht mehr möglich ist.

Antwort:

Die städtischen Grünanlagen, Straßenbegleitgrün und auch die Wiesen im Uferbereich des Neckars werden im Rahmen des Unterhalts durch den Regiebetrieb Gartenbau gepflegt. Dies beinhaltet auch die Fläche in Schlierbach auf Höhe der „Adlerüberfahrt“.

Ein maschineller Pflegedurchgang der Wiesen wurde im Juni durchgeführt. Aufgrund der Lage und Ausgestaltung der Flächen ist im Uferbereich zum Neckar eine maschinelle Pflege jedoch nicht durchführbar, das heißt dem Bewuchs von Brombeeren und Knöterich ist in diesem Bereich nur in Handarbeit mittels Freischneider beziehungsweise Heckenschere beizukommen.

Da sich die städtische Grünpflege zur Zeit stark auf die Verkehrsflächen und wichtigen Grünanlagen konzentrieren muss, sind nicht alle städtischen Grünflächen in gleichem Maße in einem hohen Pflegezustand zu halten. Ein regelmäßiger Pflegedurchgang erfolgt jedoch – im Fall der Adlerfähre jedoch etwas verzögert – sobald es die Auslastung des Regiebetriebes Gartenbau zulässt.

Das Landschafts- und Forstamt wird die Fläche in der 27. Kalenderwoche nochmals begutachten und mögliche Alternativen in der Pflege der Flächen prüfen.